

Konzernanhang

Segmentberichterstattung

in EUR Mio	Europe West		Europe East		North America		Eliminierungen		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.686	2.544	1.180	1.169	700	799			4.566	4.513
Umsatzerlöse mit anderen Geschäftssegmenten	28	24	39	34	5	5	-73	-63		
Umsatzerlöse gesamt	2.715	2.568	1.219	1.203	705	804	-73	-63	4.566	4.513
EBITDA	371	288	210	222	140	196			721	707
Operatives EBITDA	408	350	214	219	132	191			754	760
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-226	-221	-102	-95	-49	-46			-377	-362
Wertminderungen von Vermögenswerten	-10	-42	-3	-4		-5			-13	-51
EBIT	136	25	105	123	91	146			332	294
Ergebnisanteil aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1	-2							-1	-2
Zinsergebnis	-76	-81	-27	-23	5	4			-98	-100
Ertragsteuern	-23	-7	-21	-23	-22	-37			-65	-67
Ergebnis nach Ertragsteuern	61	-88	56	68	73	104	-22		168	84
Fremdkapital	2.302	2.323	1.061	1.125	667	628	-690	-540	3.340	3.536
Capital Employed	2.679	2.819	1.155	1.129	546	635			4.380	4.583
Vermögen	4.049	4.167	1.804	1.781	978	1.010	-690	-540	6.142	6.418
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	12	2	4					14	16
Maintenance Capex	73	73	47	37	28	25			148	135
Growth Capex	68	82	58	83	7	12			133	177
Ø Mitarbeiter (in FTE)	10.913	10.800	6.875	6.997	2.580	2.665			20.368	20.462

Für weitere Informationen zur Segmentberichterstattung siehe Note 5.



Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Unternehmen

Die Wienerberger AG (das „Unternehmen“) ist ein Unternehmen mit Sitz in Österreich. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Wienerbergerplatz 1, 1100 Wien. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als „wienerberger“ oder der „Konzern“ bezeichnet).

wienerberger ist ein weltweiter Anbieter von innovativen und ökologischen Lösungen für die gesamte Gebäudehülle in den Bereichen Neubau und Renovierung sowie für Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement. wienerberger ist in den Segmenten Europe West, Europe East und North America tätig.

Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union anwendbaren IFRS®-Rechnungslegungsstandards sowie den zusätzlichen Bestimmungen des § 245a Unternehmensgesetzbuch erstellt.

Unternehmensfortführung

Die Geschäftsführung hat zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses die gerechtfertigte Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter zu bestehen. Daher wurde der Konzernabschluss unter Zugrundelegung der Fortführungsannahme aufgestellt.

Grundsätze der Darstellung

Das Geschäftsjahr des Unternehmens sowie nahezu aller Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Beträge im Konzernabschluss wurden auf Millionen Euro (EUR Mio) gerundet, soweit nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten. Allen Berechnungen liegen ungerundete Werte in Euro zugrunde. Die Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon abweichend kommen für folgende Posten andere Bewertungsmethoden zur Anwendung:

- › Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.
- › Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erwarteter Kreditverluste bewertet.
- › Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden nach dem Verfahren laufender Einmalprämien bewertet.
- › Die übrigen Rückstellungen werden zum Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags bewertet.
- › Finanzanlagen, Wertpapiere, Derivate und Kaufpreisverbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- › Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Nominalwert angesetzt und auf Basis der zum Abschlussstichtag bestehenden temporären Differenzen und des Steuersatzes zum Zeitpunkt der erwarteten Realisierung ermittelt.

Rechnungslegungsmethoden, Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Angabe von Rechnungslegungsmethoden, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten, sowie die Beschreibung der Bilanzierungswahlrechte und wie diese innerhalb des IFRS®-Regelwerks ausgeübt werden, erfolgt jeweils zu Beginn eines Kapitels. Die Wiederholung von IFRS®-Texten wird vermieden, außer es ist wichtig für das Verständnis einer Angabe.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen und Schätzungen mit Bezug auf die Zukunft, einschließlich klimabezogener Risiken und Chancen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen stehen im Einklang mit dem Risikomanagementsystem und mit den klimabezogenen Verpflichtungen. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Überarbeitung des Konzernabschlusses 2025

Der vorliegende Konzernabschluss 2025 von wienerberger wurde einer Überarbeitung unterzogen. In den primären Abschlussbestandteilen wurden die Reihenfolge und Bezeichnungen von Abschlussposten abgepasst. Im Konzernanhang wurden einige Tabellen neu gestaltet.

Bezeichnung 2025	Bezeichnung 2024	Fundstellen
Anteilseigner der Wienerberger AG	Beherrschende Anteile	Konzerngewinn- und verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Wertminderungen von Vermögenswerten	Wertminderungen von Vermögenswerten und Sonderabschreibungen	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
Neubewertungen leistungsorientierter Verpflichtungen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Absicherung von Zahlungsströmen und Nettoinvestitionen	Veränderung Hedging Rücklage	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	Sonstiges Gesamtergebnis	Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	Konzernbilanz
Leistungen an Arbeitnehmer	Personalrückstellungen	Konzernbilanz
Sonstige Rückstellungen	Kurzfristige Rückstellungen	Konzernbilanz
Ertragsteuerschulden	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	Konzernbilanz
Kurzfristige Schulden	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Konzernbilanz
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	Konzern-Kapitalflussrechnung
Wertminderungen von Vermögenswerten	Wertminderungen von Vermögenswerten, Sonderabschreibungen und andere Bewertungseffekte	Konzern-Kapitalflussrechnung
Growth Capex	Special Capex	Segmentberichterstattung; Firmenwerte

2. Änderungen von Rechnungslegungsmethoden**Freiwillige Änderungen von Rechnungslegungsmethoden**

Im Mai 2025 hat der Konzern zugekaufte Emissionszertifikate von den immateriellen Vermögenswerten in die Vorräte umgegliedert. Diese Umgliederung bringt den operativen Nutzungscharakter von CO₂-Zertifikaten besser zum Ausdruck. Diese Umgliederung wurde rückwirkend gemäß IAS 8 angewendet.

Die Umgliederung von zugekauften Emissionszertifikate hat sich wie folgt auf die Posten der Konzernbilanz ausgewirkt:

31.12.2024 in EUR Mio	Wie zuvor berichtet	Anpassung	Angepasst
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	529	-50	479
Langfristige Vermögenswerte	4.223	-50	4.173
Vorräte	1.291	50	1.341
Kurzfristiges Vermögen	2.196	50	2.246
Summe Aktiva	6.418	0	6.418

1.1.2024 in EUR Mio	Wie zuvor berichtet	Anpassung	Angepasst
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	343	-46	296
Langfristige Vermögenswerte	3.368	-46	3.322
Vorräte	1.154	46	1.200
Kurzfristiges Vermögen	2.075	46	2.121
Summe Aktiva	5.469	0	5.469

Die Umgliederung von zugekauften Emissionszertifikate hat sich wie folgt auf die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewirkt:

2024 in EUR Mio	Wie zuvor berichtet	Anpassung	Angepasst
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-38	11	-27
Veränderungen bei Vorräten	50	6	56
Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit	590	16	606
Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inklusive Finanzanlagen)	31	-16	15
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-914	-16	-930
Veränderung der Zahlungsmittel	-162	0	-162

Darstellung von Vorjahreswerten

In der Berichtsperiode 2025 sowie in der Vergleichsperiode 2024 hat der Konzern zwecks einer besseren Darstellung folgende Umgliederungen in den Abschlussposten vorgenommen.

In der Konzernbilanz wurde der Posten Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte von EUR 1.122 Mio in die Posten Firmenwerte von EUR 593 Mio und Sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 479 Mio getrennt.

Der Bilanzposten Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen von EUR 50 Mio wurde in die Posten Finanzanlagen und übrige finanzielle Vermögenswerte von EUR 36 Mio und sonstige (langfristige) Forderungen von EUR 14 Mio aufgetrennt.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden die in den Wertminderungen von Vermögenswerten enthaltenen sonstigen Abschreibungen und Bewertungseffekte von EUR 20 Mio in die Posten Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von EUR 10 Mio und Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge von EUR 9 Mio umgegliedert.

Erstmalig angewendete Standards

Die Änderungen an IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit), waren die einzigen Änderungen, die die Europäische Union für das Geschäftsjahr 2025 in den Rechtsstand übernommen hat. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zukünftig anzuwendende Standards

Folgende veröffentlichte, aber noch nicht in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendende neue oder geänderte Standards werden vom Konzern erst zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Durch diese Änderungen (außer IFRS 18) erwartet der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



IFRS® Standards	Zeitpunkt des Inkrafttretens
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027
Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1.1.2027
Änderungen an IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	1.1.2027
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards — Band 11	1.1.2026
Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1.1.2026
Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1.1.2026

Zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses waren die ersten drei Änderungen von der Europäischen Union noch nicht genehmigt.

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

Am 1. Jänner 2027 wird der neue Standard IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss den bisher gültigen Standard IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen. Das Hauptziel von IFRS 18 ist die Verbesserung der Berichterstattung über die finanzielle Leistung eines Unternehmens, insbesondere in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen die Einführung vordefinierter Zwischensummen, die Kategorisierung von Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Vorschriften zur besseren Zusammenfassung und Detaillierung von Posten sowie die Angabe bestimmter, von der Unternehmensleitung zu definierender Leistungskennzahlen.

wienerberger befindet sich im Prozess der Umsetzung von IFRS 18. Die Änderungen betreffen unter anderem die Umgliederung der bisher im Finanzergebnis ausgewiesenen Posten Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen in das neue Investitionsergebnis. Neben weiteren Änderungen in Bilanz und Kapitalflussrechnung beabsichtigt wienerberger die bestehenden Kennzahlen EBIT und EBITDA als Management-bezogene Leistungskennzahlen beizubehalten. Weitere Themen sind derzeit in Untersuchung.

3. Konsolidierung

Der Konzernabschluss von wienerberger umfasst die Abschlüsse der Wienerberger AG (Mutterunternehmen) und ihrer Tochterunternehmen. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Für alle Konzerngesellschaften kommen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung. Die Wahlrechte für Rechnungslegungsmethoden, Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden einheitlich für alle Konzerngesellschaften ausgeübt.

Vollkonsolidierung

In den Konzernabschluss von wienerberger werden die von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Vollkonsolidierung werden alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse eliminiert.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis von wienerberger stellt sich wie folgt dar:

Einbezogene Unternehmen	Voll-konsolidiert	Equity-bilanziert
Anzahl zum 1.1.2025	172	8
Erstmalig einbezogen	5	–
Fusioniert oder liquidiert	–4	–
Verkauft	–	–1
Anzahl zum 31.12.2025	173	7
davon inländische Unternehmen	26	2
davon ausländische Unternehmen	147	5

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 6 Tochterunternehmen (2024: 7 Tochterunternehmen) aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Aufstellung aller vollkonsolidierten, Equity-bilanzierten und nicht konsolidierten Gesellschaften befindet sich im Abschnitt Konzerngesellschaften.

Unternehmenserwerbe

Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs werden gemäß der Erwerbsmethode die im Erwerbszeitpunkt übertragene Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 sind verschiedene Ermessensentscheidungen erforderlich. Besonders relevant ist die Zuweisung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert. Dabei erfordert vor allem die Identifizierung immaterieller Vermögenswerte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte oder Technologien, eine sorgfältige Bewertung und Schätzung.

Ebenso sind Ermessensentscheidungen bei der Ermittlung von bedingten Gegenleistungen notwendig. Die Anwendung des Ertragswertverfahrens setzt eine detaillierte Analyse der künftigen Geschäfts- und Marktentwicklung sowie der Wettbewerbsbedingungen voraus, die auf bestmöglichen Schätzungen und fundierten Annahmen basiert. Die Bestimmung von risikoadjustierten Diskontierungsfaktoren (z. B. WACC) erfordert eine Einschätzung der Kapitalkostenstruktur, der Marktvolatilität und unternehmensspezifischer Risiken.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögenswerten wird anhand von Annahmen zur zukünftigen Nutzung, technologischen Entwicklungen und rechtlichen Rahmenbedingungen festgelegt. Besonders bei der Bewertung von Kundenbeziehungen spielen Prognosen zur Kundenbindung und zur Abwanderungsrate eine entscheidende Rolle. Erworbene Marken werden entweder mit einer begrenzten oder unbegrenzten Nutzungsdauer angesetzt. Marken können eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, wenn erwartet wird, dass sie unbegrenzt zu den Cashflows beitragen. Andere Marken hingegen werden mit einer begrenzten Nutzungsdauer angesetzt und planmäßig abgeschrieben. Die Einstufung der Nutzungsdauer hängt von der Bewertung im Rahmen der Akquisition ab. Dabei werden Marktanalysen vergleichbarer Peer Gruppen berücksichtigt. Darüber hinaus spielen Ermessensentscheidungen des Managements eine wesentliche Rolle für die Folgebewertung.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte Unternehmenserwerbe

Im Mai 2025 wurde das Portfolio der Rohrlösungen in Irland durch die Übernahme des MFP-Rohrlösungsgeschäfts erweitert, indem 100 % der Anteile an der MFP Sales Limited (Share Deal) sowie bestimmte Vermögenswerte der MFP Plastics Limited (Asset Deal) erworben wurden. Beide Transaktionen sind miteinander verknüpft und wurden als ein Unternehmenszusammenschluss behandelt (nachfolgend als „MFP“ bezeichnet). MFP ist ein führender Anbieter von Rohrlösungen in Irland mit Spezialisierung auf Entwässerungslösungen.



rungs-, Dachrinnen- und Kabelschutzrohrsysteme für den irischen und britischen Markt. Mit ihren Lösungen trägt diese Akquisition zur wertschaffenden Wachstumsstrategie von wienerberger bei. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde für MFP ein Firmenwert von EUR 4 Mio ermittelt, der dem Berichtssegment Europe West zugeordnet wurde. Im Zeitraum vom 1.1.2025 bis 31.12.2025 wurden Umsatzerlöse von EUR 19 Mio und ein EBITDA von EUR 2 Mio erzielt. Seit dem erstmaligen Einbezug in den Konzernabschluss am 31. Mai 2025 wurden Umsatzerlöse von EUR 8 Mio und ein EBITDA von EUR 1 Mio erwirtschaftet. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an. Der Firmenwert aus dem Erwerb ist hauptsächlich auf erwartete Synergien sowie dem erheblichen Wachstumspotenzial im Bausektor des irischen Marktes zurückzuführen.

Im Dezember 2025 erwarb wienerberger 80 % der Anteile an VETA France SAS, einem Produzenten von Fassadensystemen kombiniert mit Außenwärmedämmung. wienerberger verfügt über eine Kaufoption (und der Altgesellschafter über eine Verkaufsoption) über die verbleibenden 20 % der Anteile. Die mit dem Minderheitenanteil verbundenen Chancen und Risiken liegen bei wienerberger, weshalb keine nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen wurden. Der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss erfolgte zum 31. Dezember 2025. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurde für VETA France ein vorläufiger Firmenwert von EUR 3 Mio ermittelt, der dem Berichtssegment Europe West zugeordnet ist. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an. Der vorläufige Firmenwert aus dem Erwerb ist hauptsächlich auf erwartete Synergien sowie der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen und leistungstarken Lösungen für energetische Sanierungen zurückzuführen.

Die im Berichtszeitraum getätigten Akquisitionen führten zu einem Zahlungsmittelabfluss von EUR 11 Mio sowie zu einer Übernahme von Zahlungsmitteln von EUR 3 Mio. Vorläufige, nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile beliefen sich auf EUR 28 Mio. Für Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen in Vorjahren wurden Zahlungen von EUR 16 Mio geleistet.

4. Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst und innerhalb der Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Firmenwerts und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

Bei einem vollständigen oder teilweisen Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs, der zum Verlust der Beherrschung, des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung führt, wird der in Zusammenhang mit diesem ausländischen Geschäftsbetrieb bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert in der Währungsumrechnungsrücklage erfasste Betrag in den Gewinn oder Verlust als Teil des Abgangserfolgs umgegliedert. Bei nur teilweisem Abgang, ohne Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb umfasst, wird der entsprechende Teil der kumulierten Umrechnungsdifferenz den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet.

5. Segmentberichterstattung

Grundlage der Segmentierung

Die verantwortliche Unternehmensinstanz von wienerberger ist der Gesamtvorstand. Die Segmentberichterstattung folgt der internen Berichterstattung an den Vorstand.

Berichtspflichtige Segmente

wienerberger bietet weltweit Systemlösungen für die Gebäudehülle (Wand, Dach und Fassade), Flächenbefestigungen, Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik sowie Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung an. Das Angebot der Systemlösungen ist regional unterschiedlich und bedient die Endmärkte Renovierung, Infrastruktur und new build. wienerberger führt die Geschäfte regional in drei Segmenten, Europe West, Europe East und North America. wienerberger hat die drei berichtspflichtigen Segmente in neun Regionen unterteilt. wienerberger zieht die neun Regionen außerdem für die Zuordnung eines erworbenen Firmenwerts und für die nachfolgende Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts heran.

wienerberger hat die folgenden berichtspflichtigen Segmente und Unterregionen identifiziert:

Segment	Region
Europe West	Western Europe
	Northern Europe
	UK/Ireland
	Wioniq Group
Europe East	Central East
	South East
	Emerging Markets
North America	Bricks North America
	Pipes North America

Die vormals als Smart Hub Solutions bezeichnete Gruppe wurde unter Beibehaltung der Segmentstruktur in Wioniq Group umbenannt.

Im Segment Europe West (mit Ausnahme der Wioniq Group) werden sämtliche Systemlösungen angeboten. Die Wioniq Group umfasst das Geschäftsfeld von Automatisierungslösungen zur Überwachung der Wasser- und Energieinfrastruktur sowie zur Optimierung des Betriebs von Gebäuden.

Im Segment Europe East werden – mit Ausnahme von Fassaden – alle Systemlösungen angeboten.

Im Segment North America werden keramische Fassaden- und Rohrlösungen für Wohn- und gewerbliche Bauprojekte angeboten. Pipes North America umfasst unter anderem Lösungen für die nachhaltige Wasserversorgung, Regenwasserkanalisation und umweltbewusste Abwasserentsorgung.

Segmentberichterstattung

Die Übersicht der berichtspflichtigen Geschäftssegmente befindet sich am Beginn des Konzernanhangs.

wienerberger verwendet die Erfolgsgrößen EBITDA und operatives EBITDA zur Bewertung der Ertragskraft eines Segments. Des Weiteren werden die Kennzahlen Maintenance Capex (Investitionen zur Erhaltung der industriellen Basis) und Growth Capex (Investitionen für die Erweiterung, Optimierung, Entwicklung neuer Produkte, Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte sowie Digitalisierung) an den Vorstand berichtet.

In den Konzerneliminierungen sind die Eliminierungen von Erträgen und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten enthalten.

Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften werden den Geschäftssegmenten aufgrund des Capital Employed hinzugerechnet.

Geografische Gebiete

Die Umsatzerlöse und die langfristigen Vermögenswerte stellen sich nach Ländern wie folgt dar:

in EUR Mio	Umsatzerlöse		Langfristiges Vermögen	
	2025	2024	2025	2024 angepasst*
USA	644	725	347	394
Frankreich	525	462	715	748
Großbritannien	522	537	477	495
Niederlande	421	384	329	318
Belgien	386	360	335	336
Deutschland	306	305	236	261
Polen	209	216	183	181
Österreich	193	186	389	357
Tschechien	168	150	168	160
Sonstige Länder	1.192	1.188	952	922
Gesamt	4.566	4.513	4.130	4.173

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund einer Änderung von Bilanzierungsmethoden angepasst (siehe Note 2).

Die Umsatzerlöse werden nach Sitz der fakturierenden Gesellschaft dargestellt. Für Informationen zu den Umsatzerlösen nach Produktgruppen siehe Note 6.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung

6. Umsatzerlöse

wienerberger generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Systemlösungen für die Gebäudehülle, Flächenbefestigungen und Rohrlösungen. In der Regel werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Lieferung von Gütern oder Dienstleistungen entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen erfolgt und die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen an den Kunden übergeht. Die Güter werden mit eigenen Transportmitteln oder über beauftragte Frächter an den Kunden geliefert. Transporterlöse werden in den Umsatzerlösen erfasst.

Umsatzerlöse werden um erwartete Rückgaben sowie Kundenboni und Skonti gekürzt. Rückgabeverpflichtungen bestehen größtenteils aus retournierbaren Verpackungsmaterialien wie Paletten. Die Schätzung der erwarteten Rückgaben erfolgt auf Basis von historischen Daten.

Im internationalen Projektgeschäft mit Long-Length-Large-Diameter-Rohren (LLD) werden Umsatzerlöse über einen Zeitraum realisiert. Auch im Ziegelbereich werden Umsatzerlöse bei einzelnen Aufträgen zeitraumbezogen erfasst. Hierbei handelt es sich beispielsweise um kundenspezifische Fertigungen oder sogenannte „Heritage“-Produkte. Der Produktionszeitraum dieser Aufträge beläuft sich jedoch meist auf nur wenige Tage bis Wochen. Der Leistungsfortschritt wird mittels outputorientierter Methoden beispielsweise anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge berechnet.

wienerberger erbringt in untergeordnetem Ausmaß Leistungen an Kunden in Form von digitalen Dienstleistungen.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden und der Fälligkeit der Forderung liegt in der Regel unter einem Jahr. Daher macht wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, die Umsatzerlöse nicht um eine Finanzierungskomponente zu berichtigen. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.

Die Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Geschäftssegmenten stellen sich wie folgt dar:

2025

in EUR Mio

	Europe West	Europe East	North America	Gesamt
Wand	241	449	28	717
Fassade	669	17	487	1.173
Dach	937	242	35	1.214
Flächenbefestigungen	–	114	–	114
Rohre	839	359	149	1.347
Summe	2.686	1.180	700	4.566

2024

in EUR Mio

	Europe West	Europe East	North America	Gesamt
Wand	231	416	32	679
Fassade	656	6	558	1.220
Dach	859	244	31	1.135
Flächenbefestigungen	–	124	–	125
Rohre	798	378	178	1.354
Summe	2.544	1.169	799	4.513

Angaben zu künftigen Umsatzerlösen aus zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen unterbleiben, da Kundenverträge in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet werden. Aus demselben Grund macht wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, etwaige Vertragskosten nicht zu kapitalisieren, sondern im Aufwand zu erfassen.

Im Geschäftsjahr 2025 enthielten die Umsatzerlöse Fertigungsaufträge von EUR 3 Mio (2024: EUR 1 Mio).

7. Aufwendungen und Erträge nach Aufwandsarten

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden Aufwendungen nach Funktionsbereichen gegliedert. Im Gesamtkostenverfahren werden die Aufwendungen nach Aufwandsarten dargestellt und um Bestandsveränderungen von Halb- und Fertigfabrikaten sowie um aktivierte Eigenleistungen korrigiert. Bestandsveränderungen und Fremdkapitalkosten werden im Materialaufwand ausgewiesen.

Die Überleitung der Aufwendungen und Erträge nach Funktionsbereichen auf Aufwandsarten stellt sich wie folgt dar:

2025 in EUR Mio	Funktions- bereiche gesamt	Sonstige betrieb- liche Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Energie- aufwand	Fracht- aufwand	Sonstige betrieb- liche Aufwen- dungen
Note		8	9	11	10	13			12
Herstellkosten	2.963	-3	1.429	773	241	-	375	-	149
Sonstige betriebliche Erträge	-148	-149	-	-	-	-	-	-	-
Vertriebskosten	910	-5	37	366	57	-	6	270	180
Verwaltungskosten	364	-7	-	236	30	-	1	-	103
Wertminderungen	13	-	-	-	-	13	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	132	-	-	-	49	-	2	-	81
Gesamt	4.235	-163	1.466	1.375	377	13	384	270	514

2024 in EUR Mio	Funktions- bereiche gesamt	Sonstige betrieb- liche Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Energie- aufwand	Fracht- aufwand	Sonstige betrieb- liche Aufwen- dungen
Note		8	9	11	10	13			12
Herstellkosten	2.902	-8	1.486	718	232	-	315	-	159
Sonstige betriebliche Erträge	-137	-125	-	-	-	-	-	-	-12
Vertriebskosten	885	-5	42	354	53	-	5	263	174
Verwaltungskosten	357	-4	2	223	29	-	1	-	105
Wertminderungen	51	-	-	-	-	51	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	160	-	-	-	48	-	2	-	111
Gesamt	4.219	-143	1.530	1.296	362	51	323	263	536

8. Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die sonstigen betrieblichen Erträge EUR 163 Mio (2024: EUR 143 Mio) und betrafen im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen, Erträge aus dem Abgang von Emissionszertifikaten, Erträge aus Miet- und Leasingverträgen sowie Erträge aus Versicherungsansprüchen.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Materialaufwendungen	849	781
Handelswareneinsatz	423	426
Instandhaltungsaufwand	205	193
Bestandsveränderungen	-2	139
Aktivierete Eigenleistungen	-8	-9
Gesamt	1.466	1.530

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Kunststoffe, Zuschlagstoffe, Verpackungsmaterialien, Ton, Sand, Kies, Zement und Paletten.

Own-use exemption

Verträge über den Kauf von nichtfinanziellen Posten, die durch einen Nettoausgleich in bar erfüllt werden können und die gemäß dem erwarteten Nutzungsbedarf des Unternehmens geschlossen wurden und in diesem Sinne weiter gehalten werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 (Own Use Exemption). Solche Verträge werden als schwebende Geschäfte eingestuft und nicht bilanziert.

wienerberger minimiert das Risiko aus Energiepreisschwankungen durch den Abschluss von Termingeschäften, um die Energieversorgung für die Produktion zu sichern. Preise und Mengen werden dabei kurz- und mittelfristig fixiert. wienerberger ist zu der Ansicht gelangt, dass diese Verträge unter die Own Use Exemption fallen. Die vorgenommenen Annahmen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, stützen sich auf Erfahrungswerte und berücksichtigen verbleibende Unsicherheiten in angemessener Weise.

10. Abschreibungen

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	374	352
Sonderabschreibungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2	10
Abschreibungen	377	362

11. Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Löhne	450	430
Gehälter	547	525
Sozialabgaben	239	222
Leihpersonal	62	47
Aufwendungen für Altersversorgung	26	23
Aufwendungen für gesetzliche und freiwillige Abfertigungen	6	6
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	3	2
Jubiläumsgelder und sonstige Sozialaufwendungen	42	41
Personalaufwand	1.375	1.296

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

in FTE	2025	2024
Mitarbeiter in Werken	12.773	12.905
Mitarbeiter im Vertrieb	5.336	5.383
Mitarbeiter in Verwaltung	2.258	2.174
Gesamt	20.367	20.462

Anteilsbasierte Vergütungen

Der Konzern gewährt seinen Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands anteilsbasierte Vergütungen. Diese Vereinbarungen umfassen anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich sowie gemischte Vergütungsformen und werden gemäß IFRS 2 bilanziert. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird anhand angemessener Bewertungsverfahren und beobachtbarer Marktparameter ermittelt und schließt die Auswirkungen nicht marktbedingter Erdienungsbedingungen aus, welche stattdessen über die Anpassung der erwarteten Anzahl erdienter Eigenkapitalinstrumente berücksichtigt werden. Für die langfristigen Vergütungsprogramme des Konzerns wird der beizulegende Zeitwert der eigenkapitalbasierte Komponente auf Grundlage des durchschnittlichen Aktienkurses der Wienerberger AG über den definierten Zeitraum vor dem Tag der Gewährung bestimmt, welcher zur Ermittlung der Anzahl von Aktienäquivalenten zu Beginn des Erdienungszeitraums herangezogen wird. Der zum Tag der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den



Erdienungszeitraum linear als Aufwand erfasst, basierend auf der besten Schätzung der Anzahl der voraussichtlich erdienten Eigenkapitalinstrumente; diese Schätzung wird an jedem Abschlussstichtag im Hinblick auf nicht marktbedingte Erdienungsbedingungen aktualisiert. Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden zum beizulegenden Zeitwert der Schuld am Tag der erstmaligen Erfassung bewertet und bis zur Erfüllung an jedem Abschlussstichtag neu bewertet; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Bei der Neubewertung der anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden erwartete Dividenden berücksichtigt. Für die Tranche LTI 2024–2026 wird die Dividende des Geschäftsjahres 2024 in die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2025 einbezogen. Bei anteilsbasierten Vergütungen, bei denen die Gegenpartei ein Erfüllungswahlrecht besitzt, wird die Transaktion entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der gegenwärtigen Verpflichtung des Unternehmens zum Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten oder Bargeld klassifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden die im Mitarbeitererfolgsbeteiligungsprogramms („MEBP“) festgelegten Ziele nicht erreicht. Daher wurden im Rahmen des MEBP 2025 keine Anwartschaftsrechte für den Erhalt von Aktien (2024: 132.916 Aktien) an Mitarbeiter von wienerberger gewährt. In Einklang mit IFRS 2 wird das MEBP als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Basierend auf individuellen Vereinbarungen aller teilnehmenden Konzerngesellschaften wurden keine Ausgleichszahlungen (2024: EUR 4 Mio sonstiger Sozialaufwand) im Zusammenhang mit dem MEBP an die Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung geleistet.

Der Konzern betreibt für die Mitglieder des Vorstands mehrjährige Long-Term-Incentive-Programme (LTI), die als Performance Share Plans mit einem dreijährigen Erdienungszeitraum ausgestaltet sind. Diese Programme beinhalten finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Leistungsbedingungen. Mindestens 50 % des endgültigen Anspruchs sind in Anteilen der Wienerberger AG und der verbleibende Teil in bar zu erfüllen. Die Programme stellen daher gemischte anteilsbasierte Vergütungen im Sinne von IFRS 2 dar. Für die LTI-Tranchen 2024–2026 und 2025–2027 liegt der Anteil des in Eigenkapitalinstrumenten und der in bar zu erfüllenden Vergütung bereits vor dem Bilanzstichtag auf Basis der von den Vorstandsmitgliedern abgegebenen Erklärungen vor. Für die Tranche 2023–2025 hingegen wird die Wahl des Erfüllungsanteils (mindestens 50 % in Anteilen) erst nach Vorliegen des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers für das letzte Jahr des Erdienungszeitraums getroffen. Daher wurde zum 31. Dezember 2025 der mindestens durchsetzbare Erfüllungsanteil gemäß IFRS 2 als 50 % Eigenkapitalinstrumente und 50 % Bargeld klassifiziert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Aufwendungen (ohne Lohnnebenkosten) für das LTI 2025–2027 von TEUR 396, für das LTI 2024–2026 von TEUR 877 sowie für das LTI 2023–2025 von TEUR 784 erfasst. Dies ergab einen gesamten LTI-Aufwand (ohne Lohnnebenkosten) von TEUR 2.057 (2024: TEUR 1.859), davon entfielen auf die eigenkapitalbasierte Komponente 65 % (2024: 62 %) und auf die bar auszugleichende Komponente 35 % (2024: 38 %). Im Zusammenhang mit der Erfüllung der LTI-Tranche 2023 sind 17.102 Aktien für eine Übertragung im Jahr 2026 vorgesehen.

Der CEO nimmt an einem im Jahr 2020 etablierten Performance Share Unit (PSU)-Programm teil, welches eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich darstellt und dessen Schuld über den fünfjährigen Erdienungszeitraum an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Für das PSU-Programm wurden im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen von TEUR 993 (2024: TEUR 305) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen von TEUR 2.785 (2024: TEUR 1.783) die LTI-Programme von TEUR 2.057 (2024: TEUR 1.859), das PSU-Programm von TEUR 993 (2024: TEUR 305), sowie Auflösungen von Rückstellungen für nicht wahrgenommene Ansprüche des leitenden Managements unterhalb des Vorstands von TEUR 265 (TEUR 381).

Die Schulden aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 5.629 (2024: TEUR 5.548) und wurden unter den Rückstellungen ausgewiesen.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Dienstleistungen	169	171
Interne Transporte	58	55
Sonstige Steuern	48	48
Lizenzen und Patente	43	40
Restrukturierungen	42	66
Mieten und Leasing	27	24
Forschung und Entwicklung	23	24
Umweltschutzmaßnahmen	19	15
Provisionen	13	14
Mitarbeiterausbildung	12	12
Verbrauchs- und Büromaterialien	11	9
Mitgliedsbeiträge	7	7
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (mit Ausnahme von Finanzanlagen)	2	2
Übrige Aufwendungen	41	50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	514	536

Die Aufwendungen für Dienstleistungen betrafen im Wesentlichen Kosten für Rechtsberatung, sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen, Reisen und Telekommunikation.

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die Aufwendungen für Restrukturierungen Personalkosten von EUR 30 Mio (2024: EUR 40 Mio), Vorratsabwertungen von EUR 8 Mio (2024: EUR 18 Mio) und sonstige Restrukturierungsaufwendungen von EUR 4 Mio (2024: EUR 9 Mio). Die Restrukturierungen resultierten aus Einmottungen, Werksschließungen, Werksverlagerungen und Personalkostenreduktion (Fit-for-Growth Programm). Zu Sonderabschreibungen aus Restrukturierungen siehe Note 13.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betrugen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr TEUR 3.500 (2024: TEUR 3.689), TEUR 195 (2024: TEUR 271) für Bestätigungsleistungen, TEUR 20 (2024: TEUR 22) für Steuerberatungsleistungen und TEUR 3 (2024: TEUR 0) für sonstige Leistungen.

Für Details zu den Mieten und Leasingaufwendungen siehe Note 32.

In den übrigen Aufwendungen waren Aufwendungen für Instandhaltung, Reinigung, Sicherheit und Transaktionsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm enthalten.

13. Wertminderungen

Wertminderungen

wienerberger hat seine langfristigen (nicht finanziellen) Vermögenswerte, das sind Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, auf Werthaltigkeit zu überprüfen. Wenn der erzielbare Betrag den Buchwert eines Vermögenswerts unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertminderungen werden in einem separaten Posten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. In den Wertminderungen sind sowohl die Aufwendungen aus der Überprüfung von Vermögenswerten auf Werthaltigkeit als auch die Sonderabschreibungen aus Restrukturierungsmaßnahmen enthalten. Für Restrukturierungen erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten.

Die wesentlichen Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Europe West	10	42
UK	3	–
Steinzeug Gruppe	3	2
Deutschland	1	25
Frankreich	1	10
Übrige	2	4
Europe East	3	4
Polen	3	–
Übrige	–	4
North America	–	5
Gesamt	13	51

Im Geschäftsjahr 2025 waren in den Wertminderungen Sonderabschreibungen für Restrukturierungen von EUR 13 Mio enthalten (2024: EUR 32 Mio). Die aufgrund der Restrukturierungen gebuchten Wertminderungen betrafen im Wesentlichen Fabriksgebäude sowie technische Anlagen und Maschinen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden aufgrund eines niedrigeren Nutzungswertes Vermögenswerte in der CGU Deutschland um EUR 17 Mio sowie in der CGU Steinzeug Gruppe um EUR 2 Mio wertgemindert.

14. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IFRS 9 wie folgt zusammen:

in EUR Mio	2025	2024
Ergebnisanteil aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1	-2
Zinserträge aus Darlehen – amortized cost (AC)	7	9
Zinserträge aus Derivaten	4	9
Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten AC	-89	-102
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-4	-3
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-12	-10
Nettozinsergebnis aus Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen	-4	-3
Zinsergebnis	-98	-100
Beteiligungserträge – fair value through profit or loss (FVPL)	2	1
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten FVPL	-2	-
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen FVPL	-	1
Bewertung von Derivaten	-2	2
Zuschreibung von Finanzinstrumenten FVPL	5	2
Recycling von Fremdwährungseffekten aus Entkonsolidierung	-	-42
Kursdifferenzen	2	-3
Bankspesen	-4	-5
Sonstiges	1	4
Sonstiges Finanzergebnis	-	-41
Finanzergebnis	-99	-143

Hochinflationenländer

IAS 29 ist anzuwenden, wenn die funktionale Währung eines Unternehmens jene eines Landes mit ausgeprägter Hochinflation ist. Im vorliegenden Geschäftsbericht betrifft das ein Tochterunternehmen in der Türkei, in dem die kumulierte dreijährige Inflationsrate zur Einstufung als Hyperinflationenland geführt hat. IAS 29 schreibt eine Anpassung betroffener Abschlüsse durch Anwendung eines allgemeinen Preisindexes vor:

- › Monetäre Posten der Bilanz werden nicht angepasst.
- › Nicht-monetäre Posten der Bilanz, die zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung anhand eines geeigneten Preisindizes zur Messung der Kaufkraft an die im Geschäftsjahr eingetretenen Preisänderungen angepasst.
- › Alle Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie alle Bestandteile des Eigenkapitals werden ebenfalls anhand geeigneter Preisindizes angepasst. Gewinne oder Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet.

Der Abschluss des türkischen Tochterunternehmens wurde zum 1.1.2022 erstmalig gemäß den Kriterien des IAS 29 angepasst. Als geeigneter Preisindex wurde der vom türkischen Institut „Turkish Statistical Institute“, dem nationalen Institut für Statistik, veröffentlichte Verbraucherpreisindex CPI 2003 herangezogen. Der Preisindex zum 31.12.2025 lag bei 3.513,9 (2024: 2.684,5).

Der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 in Höhe von EUR 1 Mio (2024: EUR 4 Mio) ist im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

15. Ertragsteuern

in EUR Mio	2025	2024
Laufender Steueraufwand	-79	-73
Latenter Steueraufwand und -ertrag	14	6
Ertragsteuern	-65	-67

Die Überleitung vom erwarteten österreichischen Körperschaftsteuersatz von 23% (2024: 23%) auf den Effektivsteuersatz stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	233	151
Ertragsteuern zum Steuersatz von 23 %	-54	-35
Abweichende ausländische Steuersätze	2	7
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	2	5
Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	-20	-40
Permanente Differenzen	5	-4
Effektivsteuerbelastung	-65	-67
Effektivsteuersatz in %	27,9 %	44,3 %

Details zu den latenten Steuern befinden sich in Note 31.

16. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar (die Gewichtung der Aktien erfolgt zeitanteilig):

in Stück	2025	2024
Ausgegebene Aktien zum 1.1.	111.732.343	111.732.343
Eigene Aktien zum 1.1.	-1.465.834	-6.339.332
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1.1.	110.266.509	105.393.011
Aktienrückkäufe (gewichtet)	-1.019.305	-282.427
Zugeteilte Aktien (gewichtet)	17.038	5.170.858
Gewichtete Aktien zum 31.12	109.264.242	110.281.442
Den Anteilseignern der Wienerberger AG zuzurechnendes Ergebnis nach Ertragsteuern (in EUR)	165.764.811	79.755.604
Gewichtete ausgegebene Aktien (in Stück)	109.264.242	110.281.442
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,52	0,72

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2025 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von EUR 115 Mio (2024: EUR 109 Mio) aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,95 EUR je Aktie auszuschütten.

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die gewichteten zugeteilten Aktien das LTI-Programm 2022-2024 mit 17.038 Stück (2024: das LTI-Programm 2021-2023 mit 20.852 Stück, die Terreal-Übernahme mit 5.147.541 Stück und das ESSP in den USA mit 2.465 Stück).

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

17. Sonstiges Ergebnis

Ertragsteuern

wienerberger stellt die Posten des sonstigen Ergebnisses nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern (im Folgenden „Steuern“) dar. Steueraufwendungen werden mit negativem Vorzeichen, Steuererträge ohne Vorzeichen dargestellt.

in EUR Mio	2025			2024		
	Vor Steuern	Steuerbetrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerbetrag	Nach Steuern
Neubewertungen leistungsorientierter Verpflichtungen	6	-1	5	-15	4	-11
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	6	-1	5	-15	4	-11
Währungsumrechnungsdifferenzen	-119	4	-115	88	-3	85
Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen und Nettoinvestitionen	20	-5	15	-22	5	-16
Davon Zahlungsströme	4	-1	3	-13	2	-11
Davon Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	16	-4	12	-8	3	-5
Posten, die in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-99	-1	-100	67	2	69
Sonstiges Ergebnis, Gesamt	-93	-2	-94	51	6	58

Erläuterungen zur Konzernbilanz

18. Anlagevermögen

Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandenen Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Firmenwerte stellen sich aufgegliedert nach CGU-Gruppen wie folgt dar:

Firmenwerte in EUR Mio	2025	2024
Western Europe	289	286
UK/Ireland	190	194
Central East	60	59
Northern Europe	41	41
South East	10	10
Wioniq Group	3	3
Gesamt	593	593

Schätzungsunsicherheiten

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten trifft das Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen zu den in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüssen sowie zu den Kapitalkostensätzen des Konzerns und einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Die Planung der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse umfasst auch Annahmen zu Investitionsausgaben, CO₂-Emissionskosten und ähnlichen Faktoren im Zusammenhang mit klimabezogenen Zielen, sofern diese gemäß den IFRS® in die Planung einbezogen und verlässlich geschätzt werden können. Die vorgenommenen Schätzungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung, basieren auf Erfahrungswerten und berücksichtigen verbleibende Unsicherheiten in angemessener Weise.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU)

wienerberger hat seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash-generating units – CGUs) auf Länder-Ebene festgelegt. Somit stellt jedes Land eine CGU dar. Darüber hinaus wurden neun CGU-Gruppen gebildet, die den Regionen der Geschäftssegmente entsprechen (siehe Note 5).

wienerberger überprüft die Werthaltigkeit von Firmenwerten und Markenrechten (mit unbestimmter Nutzungsdauer) jährlich auf Ebene der CGU-Gruppen. wienerberger überprüft die Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten (mit bestimmter Nutzungsdauer), Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien anlassbezogen auf Länderebene.

Schätzung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Um den erzielbaren Betrag in einer Werthaltigkeitsprüfung zu bestimmen, zieht wienerberger grundsätzlich den Nutzungswert heran. Liegt der Nutzungswert unter dem Buchwert des geprüften Vermögens, wird zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ermittelt.

Im Fall von Restrukturierungsmaßnahmen (Werkschließungen, Einmottungen oder Kapazitätsreduktionen) ermittelt wienerberger den erzielbaren Betrag anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und bezeichnet diesen auch als Sonderabschreibungen aufgrund von Restrukturierungen. Der Nutzungswert einer CGU wird in der funktionalen Währung ermittelt und mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Überprüfung in die Konzernwährung umgerechnet.

Im Fall der Wertminderung einzelner CGUs werden nicht die Firmenwerte, sondern die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte vermindert. Im Falle der Wertminderung einer CGU-Gruppe werden zuerst der Buchwert des zugeordneten Firmenwerts und dann die übrigen Vermögenswerte vermindert.

Der Nutzungswert einer CGU wird mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit dem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – WACC) nach Steuern abgezinst werden. Der WACC wurde nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Der WACC nach Steuern wurde für Zwecke der Offenlegung in den WACC vor Steuern umgerechnet.

Der innerhalb der Regionen nach Ländern gewichtete WACC (vor Steuern) und die Wachstumsrate stellen sich wie folgt dar:

in %	WACC (vor Steuern)		Wachstumsrate	
	2025	2024	2025	2024
Western Europe	9,7	10,1	1,2	1,2
Northern Europe	9,0	9,5	1,7	1,7
UK/Ireland	9,9	10,3	1,6	1,7
Wioniq Group	8,8	9,6	1,4	1,6
Central East	10,5	10,8	2,3	2,2
South East	11,7	11,9	2,2	2,1
wienerberger	10,3	10,4	1,7	1,7

Planungsannahmen

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der aktuellen Planung des Managements für den Zeitraum 2026-2029. Die Planung beinhaltet keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen, wie möglichen Unternehmenserwerben. Geplante Investitionen für Erweiterungen und Innovationen (Growth Capex), die einzelne Produktionslinien betreffen, wurden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2026-2029), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode (2030) als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer ewigen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, das sich aus externen Quellen ableitet (IMF, Oktober 2025, World Economic Outlook Database).

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden bei wienerberger der jeweiligen CGU-Gruppe zugeordnet und mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung auf einen möglichen Wertminderungsbedarf getestet. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass wesentlich negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert. Ebenso wird bei wesentlichen Veränderungen externer Faktoren eine Aktualisierung der Wertminderungstests vorgenommen.

Die wesentlichen Faktoren für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden. Die Detailplanungsperioden beinhalten auch die Annahmen für klimabezogene Ziele, sofern diese im Einklang mit den IFRS® in die Planung einbezogen und verlässlich geschätzt werden können. Die von wienerberger im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung angewendeten Annahmen zu Rohstoffpreisen und



Kosten für Emissionszertifikate basieren auf der bestmöglichen Einschätzung des Managements für die vierjährige Planungsperiode. Dabei werden sowohl die aktuellen Rahmenbedingungen als auch die erwarteten zukünftigen Entwicklungen berücksichtigt.

Geopolitische Risiken und damit verbundene Unsicherheiten

Preis- und Verfügbarkeitsrisiken bei Rohstoffen und Zusatzstoffen

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die normalerweise mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. an den Markt anzupassen. Rasches Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Risiken im Zusammenhang mit Energieversorgung und -verbrauch

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen wichtigen Teil der Gesamtkosten von wienerberger aus. Im Jahr 2025 betrugen die gesamten Energiekosten der wienerberger Gruppe EUR 384 Mio (2024: EUR 323 Mio.) oder 8,4 % (2024: 7,2 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 55 % auf Erdgas, zu 39 % auf Strom und zu 6 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen. wienerberger minimiert daher das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 70 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften oder Fixpreisverträgen mit nationalen und internationalen Versorgern. Die Preise und Mengen sind zum Teil mittelfristig und längerfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 7 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt. Neben dem Preisrisiko besteht für wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie (Erdgas und Elektrizität). Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt oder durch alternative Energieträger versorgt werden kann. Dagegen wird mit einer Diversifizierungsstrategie gearbeitet, wobei Lieferanten ausgewählt werden, die über ein umfangreiches internationales Portfolio verfügen und dadurch widerstandsfähig gegenüber Engpässen sind. Zudem wurde begonnen, in jedem Land mehr als einen Lieferanten einzuführen.

wienerberger hat im Jahr 2014 für die keramischen Aktivitäten in der EU den Carbon Leakage Status erhalten. Durch eine neuerliche qualitative Bewertung im Jahr 2018 wurde die Ziegelindustrie auf der neuen Carbon Leakage Liste für die vierte Handelsperiode berücksichtigt. Das bedeutet, dass wienerberger den Carbon Leakage Status behält und somit auch weiterhin einen großen Teil der benötigten CO₂-Zertifikate gratis zugeteilt bekommen wird, wenngleich die freie Zuteilung künftig einem stärkeren Wettbewerb unterliegen wird. wienerberger hat daher die ETS Strategy Task Force ins Leben gerufen, um sich auf diese Änderungen vorzubereiten.

Sensitivitätsanalyse

In der nachstehenden Tabelle wird für CGU-Gruppen, denen ein Firmenwert zugeordnet wurde, angezeigt, bei welcher isolierten Parameterveränderung der bestehende Headroom jeweils auf null reduziert würde, wenn eine solche Veränderung für möglich gehalten wird.

CGU-Gruppe	Headroom (in EUR Mio)	Erhöhung WACC (vor Steuern) (in %-Punkten)	Verminderung Free Cashflow in Terminal Value (in %)
Western Europe	1.035	4,0	40,0
Northern Europe	322	6,2	56,7
Central East	306	2,7	31,4
UK/Ireland	144	1,7	21,1

Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Aktivierte Marken, die zum Erwerbszeitpunkt bereits über einen langen Zeitraum etabliert sind und weiterhin fortgeführt werden, können eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen, weshalb diese jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen werden.

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards und Labortätigkeiten enthalten. Die Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllen, in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Die Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer stellen sich aufgliedert nach CGU-Gruppen wie folgt dar:

in EUR Mio	Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	2025	2024
Central East	25	25
Northern Europe	13	13
UK/Ireland	8	8
Western Europe	7	7
South East	1	1
Bricks North America	–	2
Gesamt	55	57

In der Region Bricks North America wurde die Nutzungsdauer eines Markenrechts von unbegrenzt auf begrenzt geändert und wurde in 2025 über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Diese Änderung stellt eine Schätzungsänderung dar.

Sachanlagen

Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell. Demnach sind Sachanlagen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten anzusetzen, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen.

Für selbsterstellte Sachanlagen aktiviert der Konzern angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalkosten.

Subventionen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn hinreichend sicher ist, dass alle Voraussetzungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt sind. Die Beurteilung, ob alle Voraussetzungen für den Erhalt einer Subvention erfüllt sind, erfordert Schätzun-

gen, die auf Erfahrungswerten basieren. wienerberger hat sich dafür entschieden, die Subventionen netto darzustellen. Subventionen werden somit bei der Bestimmung des Buchwerts von Vermögenswerten in der Bilanz abgezogen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte die prospektive Umstellung von der Bruttomethode auf die Nettomethode. Daher sind bis heute in den sonstigen Verbindlichkeiten Abgrenzungsposten für Subventionen enthalten (siehe Note 30).

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

In den Grundstücken und Bauten von EUR 1.373 (2024: EUR 1.375) sind Grundwerte von EUR 577 Mio (2024: EUR 586 Mio) enthalten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

wienerberger stuft Liegenschaften und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ein und sieht diese mittel- bis langfristig zur Veräußerung vor. wienerberger bewertet als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Abschreibung.

Abschreibungen

Sachanlagen werden planmäßig linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts abgeschrieben. Tongruben werden nutzungsbedingt abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen erfordert Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen.

Nutzungsdauern

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	10 - 40 Jahre	Sonstige Maschinen	4 - 30 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	4 - 40 Jahre	Kundenstamm	5 - 15 Jahre
Öfen und Trockner	5 - 30 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4 - 10 Jahre

Um die Klimaziele zu erreichen, ersetzt wienerberger ausgewählte Produktionslinien, Maschinen und sonstigen Anlagen schrittweise durch effizientere und nachhaltigere Alternativen. Diese Erneuerungen erfolgen in der Regel gegen Ende der Nutzungsdauer einer Anlage. Daher erwartet wienerberger keine wesentlichen Auswirkungen von klimabedingten Ersatzinvestitionen auf die Bewertung von Sachanlagen. Die Auswirkungen klimabezogener Faktoren auf die Nutzungsdauer werden weiterhin laufend evaluiert.

Sonstige Angaben

Reparaturaufwendungen, die die Nutzungsdauer einer Sachanlage nicht verlängern, werden als Aufwand erfasst.

Bei der Veräußerung von Sachanlagen wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zum Abschlussstichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von EUR 45 Mio (2024: EUR 27 Mio).



Anlagenspiegel
Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Anlagenspiegel	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2025	Abschreibungen						Stand 31.12.2025	Bilanzwert 31.12.2025
	Stand 1.1.2025	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungsum- rechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		Stand 1.1.2025	Währungs- umrechnungs- differenzen	Abschrei- bungen	Wertminde- rungen	Abgänge	Umbu- chungen		
in EUR Mio															
Firmenwerte	1.038	7	-38	-	-	-	1.008	445	-31	-	-	-	-	414	593
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	806	27	-11	14	7	4	834	327	-5	54	-	7	-	369	465
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.844	34	-48	14	7	4	1.841	772	-35	54	-	7	-	783	1.058
Grundstücke und Bauten	2.188	-	-27	49	19	66	2.258	813	-7	81	4	10	5	885	1.373
Technische Anlagen und Maschinen	3.366	3	-57	63	25	130	3.479	2.284	-36	163	6	25	5	2.398	1.081
Betriebs- und Geschäftsausstattung	426	-	-7	76	40	19	474	258	-4	77	3	37	-	296	177
Anlagen in Bau	301	-	-3	185	-	-209	274	3	-	-	-	-	-	3	271
Sachanlagen	6.281	3	-95	374	85	7	6.485	3.358	-47	321	13	73	10	3.582	2.902
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	121	-	-	-	8	4	117	66	-	2	-	3	-4	61	56
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.246	37	-143	388	100	14	8.443	4.195	-82	377	13	83	7	4.427	4.016

Anlagenspiegel	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2024 angepasst*	Abschreibungen						Stand 31.12.2024 angepasst*	Bilanzwert 31.12.2024 angepasst*
	Stand 1.1.2024	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		Stand 1.1.2024	Währungs- umrechnungs- differenzen	Abschrei- bungen**	Wertminde- rungen**	Abgänge	Umbu- chungen		
in EUR Mio															
Firmenwerte	941	74	22	-	-	-	1.038	429	16	-	-	-	-	445	593
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	589	217	4	14	20	2	806	293	-	50	2	19	-	327	479
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.530	291	26	14	20	2	1.844	722	16	50	2	19	-	772	1.072
Grundstücke und Bauten	1.843	297	11	63	25	-1	2.188	771	4	76	7	20	-25	813	1.375
Technische Anlagen und Maschinen	3.043	172	26	78	73	120	3.366	2.130	18	169	36	72	4	2.284	1.081
Betriebs- und Geschäftsausstattung	368	26	3	63	41	6	426	226	2	67	-	36	-1	258	168
Anlagen in Bau	240	26	1	195	2	-159	301	2	-	-	1	-	1	3	298
Sachanlagen	5.494	522	41	399	142	-34	6.281	3.129	23	312	44	128	-22	3.358	2.923
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	81	4	-	-	2	38	121	37		-	5	2	26	66	56
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.105	817	68	413	164	6	8.246	3.887	39	362	51	148	5	4.195	4.051

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund einer Änderung von Bilanzierungsmethoden angepasst (siehe Note 2).
** Inklusive Sonderabschreibungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb von EUR 10 Mio (zuvor in den Wertminderungen berichtet).

In den Währungsänderungen sind Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden von in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften enthalten, die sich aus der Anwendung unterschiedlicher Wechselkurse zu Jahresbeginn und zu Jahresende ergeben.

Die nicht zahlungswirksamen Zugänge zu Sachanlagen betrafen zum größten Teil Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von EUR 96 Mio (2024: EUR 94 Mio) und Rekultivierungskosten von Tongruben von EUR 7 Mio (2024: EUR 7 Mio).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbene Kundenstämme von EUR 210 Mio (2024: EUR 220 Mio), erworbene Markenrechte in Höhe von EUR 161 Mio (2024: EUR 166 Mio), davon mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von EUR 57 Mio (2024: EUR 57 Mio), Patente und Konzessionen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 4 Mio (2024: EUR 4 Mio) aktiviert.

Zum 31. Dezember 2025 betrugen die beizulegenden Zeitwerte von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien EUR 104 Mio (2024: EUR 108 Mio). Die beizulegenden Zeitwerte von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet und der Stufe 2 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 zugeordnet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Großteil anhand von externen Kaufangeboten oder orientierte sich an am Markt zugänglichen Preisen für ähnliche Liegenschaften. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Miet- und sonstige Erträge von EUR 1 Mio (2024: EUR 2 Mio) aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erzielt. Aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die während des Geschäftsjahres keine Mieteinnahmen erzielten, entstanden Aufwendungen von EUR 3 Mio (2024: EUR 2 Mio). Im Geschäftsjahr 2025 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von EUR 4 Mio (2024: EUR 1 Mio) veräußert.

19. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Anteile an Schlagmann	11	12
Anteile an übrigen Gemeinschaftsunternehmen	3	4
Gesamt	14	16

wienerberger hält 50 % der Anteile und Stimmrechte an Schlagmann Poroton GmbH und Co KG, Deutschland („Schlagmann“). Schlagmann ist ein für wienerberger strategisch relevanter Ziegelproduzent mit Sitz in Deutschland.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für Schlagmann stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	61	62
Zahlungsmittel	10	17
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26	27
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	50	54
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9	9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3	8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	10
Nettovermögen (100 %)	23	24
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50 %)	12	12
Buchwert des Anteils an Gemeinschaftsunternehmen	11	12

in EUR Mio	2025	2024
Umsatzerlöse	80	73
Abschreibungen	-7	-7
Zinsaufwendungen	-1	-1
Ergebnis vor Steuern	-2	-1
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	-2
Gesamtergebnis (100 %)	-1	-2
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (50 %)	-1	-1

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Buchwert der Anteile an den übrigen Gemeinschaftsunternehmen EUR 3 Mio (2024: EUR 4 Mio).

20. Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Finanzanlagen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Finanzanlagen	34	31
Langfristige Darlehen	10	5
Gesamt	45	36

Die Finanzanlagen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und betreffen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Die langfristigen Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bewertet.

21. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis-Zuordnungsverfahren. Im Fall hergestellter Erzeugnisse beinhalten die Herstellkosten einen angemessenen Anteil an den auf der normalen Betriebskapazität (Auslastung zwischen 85 % und 100 %) basierenden Produktionsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergaben, wurden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Emissionszertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Vorräte stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	310	331
Unfertige Erzeugnisse	172	166
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	832	792
Emissionszertifikate	12	50
Geleistete Anzahlungen	2	3
Vorräte	1.329	1.341

Im Geschäftsjahr 2025 waren in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Paletten von EUR 45 Mio (2024: EUR 49 Mio) und in den unfertigen Erzeugnissen zugekaufter und selbst abgebauter Ton von EUR 140 Mio (2024: EUR 136 Mio) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertminderungen von Vorräten von EUR 18 Mio (2024: EUR 14 Mio) erfasst.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 248 Mio (2024: EUR 345 Mio).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Vertragsvermögenswerte aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen von EUR 2 Mio (2024: EUR 2 Mio) enthalten. Vertragsvermögenswerte bezeichnen einen bedingten Anspruch auf Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen seitens wienerberger.

Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflows übertragen sind. Verkaufte Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IFRS 9 ausgebucht. Zum Stichtag 31. 12. 2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 245 Mio (2024: EUR 165 Mio) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von EUR 6 Mio (2024: EUR 11 Mio) wechselmäßig verbrieft.

23. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	2	2
Übrige sonstige Forderungen	7	12
Langfristige sonstige Forderungen	10	14
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	23	26
Forderungen aus Steuern	28	24
Erwartete Retouren von Paletten	23	17
Übrige sonstige Forderungen	55	65
Kurzfristige Sonstige Forderungen	128	133
Gesamt	138	147

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die übrigen kurzfristigen Forderungen Rückerstattungen von energiebezogenen Steuern von EUR 22 Mio (2024: EUR 19 Mio), eine Kaufpreisforderung von EUR 7 Mio (2024: EUR 3 Mio), Investitionszuschüsse von EUR 4 Mio (2024: EUR 5 Mio) und Anlagenabgänge von EUR 2 Mio (2024: keine).

24. Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Wertpapiere und sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Wertpapiere	13	20
Darlehen	30	75
Derivate	26	18
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	112

Wertpapiere

Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern hält Wertpapiere zur kurzfristigen Veranlagung von Liquidität. Veränderungen aus der Bewertung von Wertpapieren werden im Finanzergebnis erfasst

Die Wertpapiere stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Fondsanteile	5	6
Aktien	7	14
Wertpapiere	13	20

Darlehen

Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bewertet. Kassengeschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Darlehen EUR 30 Mio (2024: EUR 75 Mio). Der Rückgang ergab sich vor allem aus der Tilgung eines Darlehens, das im Vorjahr in Zusammenhang mit dem Erwerb der Terreal-Gruppe vergeben wurde.

In den Darlehen waren Forderungen gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen von EUR 19 Mio (2024: EUR 21 Mio) enthalten.

Derivate

Die Derivate mit positivem Marktwert werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Zur Absicherung von Zahlungsströmen gewidmete Derivate	10	14
Zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe gewidmete Derivate	15	2
Sonstige Derivate	1	3
Derivate	26	18

25. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie kurzfristige Termineinlagen bei Finanzinstituten.

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Zahlungsmittel EUR 213 Mio (2024: EUR 262 Mio) und enthielten Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen von EUR 7 Mio (2024: EUR 6 Mio) – siehe auch Note 29.

26. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Wienerberger AG EUR 109.497.697 und verteilte sich auf 109.497.697 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukamen. Alle Aktien waren voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Dividende von EUR 0,95 je Aktie ausbezahlt und somit insgesamt eine Dividende von EUR 104 Mio ausgeschüttet.

In der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bareinlage um bis zu EUR 16.759.851 durch Ausgabe von bis zu 16.759.851 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen darf.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Aktien für den Ausgleich von Spitzenbeträgen oder für die Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe) verwendet werden. Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Aktien darf maximal 5 % des Grundkapitals betragen.

Im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vorjahr ist es zu keiner Kapitalerhöhung gekommen.

Übrige Rücklagen

Die Entwicklung der übrigen Rücklagen, die den Anteilseignern der Wienerberger AG zurechenbar sind, stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio	Rücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen und Nettoinvestitionen	Übrige Rücklagen gesamt
Stand 1.1.2025	-64	-180	82	-161
Neubewertungen leistungsorientierter Verpflichtungen	5	–	–	5
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-115	–	-115
Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen und Nettoinvestitionen	–	–	15	15
Sonstiges Ergebnis	5	-115	15	-94
Stand 31.12.2025	-58	-295	98	-255



in EUR Mio	Rücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen und Nettoinvestitionen	Übrige Rücklagen gesamt
Stand 1.1.2024	-52	-265	99	-219
Neubewertungen leistungsorientierter Verpflichtungen	-11	-	-	-11
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	85	-	85
Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen und Nettoinvestitionen	-	-	-16	-16
Sonstiges Ergebnis	-11	85	-16	58
Stand 31.12.2024	-64	-180	82	-161

In der Rücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen wurden die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensions- und Abfertigungsplänen kumuliert.

In der Währungsumrechnungsrücklage wurden die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen kumuliert.

In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen wurden die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der Bewertung von Derivaten, die in einer Sicherungsbeziehung gewidmet wurden, kumuliert. In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen sind Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe von EUR 15 Mio (2024: EUR -5 Mio) enthalten.

Stock Option Plan

Für die Vorstände der Wienerberger AG besteht ein Stock-Option-Plan (auch Long-Term-Incentive-Plan genannt – LTI). Die in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthaltene Zeile Stock-Option-Plan stellt sich im Detail wie folgt dar.

Im Geschäftsjahr 2025 war in den Kapitalrücklagen das Ergebnis aus der Zuteilung eigener Aktien von TEUR -14 enthalten (Differenz der historischen Anschaffungskosten eigener Anteile und des Marktwerts dieser Aktien zum Zeitpunkt der Zuteilung an die Vorstände). In den Gewinnrücklagen waren Abgänge für die Auszahlung des LTI 2022 von TEUR -1.506 sowie Zugänge für die Bildung des LTI 2023-2025 enthalten, was in Summe TEUR -202 ergab. In den eigenen Anteilen waren Abgänge von TEUR 643 für die Zuteilung von 23.343 Stück Aktien an Vorstände im Rahmen des LTI 2022 enthalten. Das gesamte den Anteilseignern der Wienerberger AG zuzurechnende Eigenkapital betrug TEUR 441 und entspricht der Summe der vorstehenden Bewegungen

Eigene Anteile

Im Geschäftsjahr 2025 hat wienerberger 1.087.986 Stück eigene Anteile für EUR 29 Mio erworben, wobei Transaktionskosten von TEUR 19 angefallen sind. Im Zuge der Umsetzung des Long-Term-Incentive-Programms 2022 wurden insgesamt 23.343 Stück eigene Aktien für TEUR 658 an die Mitglieder des Vorstands übertragen (siehe oben, Stock Option Plan).

Der Vorstand wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7.5.2024 für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert von einem Euro je Aktie und einem höchsten Gegenwert, der höchstens 20 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Börsenhandeltage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, zu erwerben. Des Weiteren wurde der Vorstand – mit Zustimmung des Aufsichtsrats, aber ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung – ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen (gültig für die Dauer von 30 Monaten) oder für diese eine andere Art der Veräußerung beziehungsweise Verwendung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu beschließen (gültig für die Dauer von fünf Jahren).

Von den erworbenen eigenen Anteilen wurden am 11. März 2025 insgesamt 2.234.646 Stück mit einem Buchwert von EUR 62 Mio eingezogen. Der Einzug führte zu einer Herabsetzung des gezeichneten Kapitals von EUR 2 Mio sowie zu einer entsprechenden Reduktion der Kapitalrücklagen von EUR 60 Mio.

Nicht beherrschende Anteile

Zum 31. Dezember 2025 betrugen die nicht beherrschenden Anteile EUR 5 Mio (2024: EUR 26 Mio). Der Rückgang war vor allem auf den Anfang Juli des Berichtsjahres erfolgten Erwerb der verbleibenden 49 % der nicht beherrschenden Anteile an der GSE Integration SAS von EUR 25 Mio zurückzuführen, wovon EUR 21 Mio bei den nicht beherrschenden Anteilen und EUR 4 Mio bei den Gewinnrücklagen berücksichtigt wurden.

Kapitalmanagement

Ziel von wienerberger ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Zum 31. Dezember 2025 betrug die Eigenkapitalquote 46 % (2024: 45 %). Der Vorstand überwacht regelmäßig die Kapitalrendite sowie die Höhe der Dividenden, die an die Halter der Stammaktien ausgeschüttet werden. Zur Überwachung der Kapitalrendite betrachtet wienerberger die Nettoverschuldung und den Verschuldungsgrad.

Zum 31. Dezember 2025 stellen sich die Nettoverschuldung und der Verschuldungsgrad wie folgt dar:

Nettoverschuldung

in EUR Mio	2025	2024
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.582	1.522
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	336	605
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-69	-112
Zahlungsmittel	-213	-262
Nettoverschuldung	1.637	1.753
Eigenkapital	2.802	2.883
Verschuldungsgrad	58 %	61 %

27. Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivaten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2025 in EUR Mio	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Kredite	1.004	255	1.258
Anleihen	346	4	350
Leasingverbindlichkeiten	232	73	305
Derivate	-	4	4
Sonstige	-	1	1
Finanzverbindlichkeiten	1.582	336	1.918

2024 in EUR Mio	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Kredite	951	107	1.058
Anleihen	344	410	754
Leasingverbindlichkeiten	225	73	298
Derivate	–	14	14
Sonstige	1	1	2
Finanzverbindlichkeiten	1.522	605	2.127

Zum 31. Dezember 2025 war in den Anleihen eine nicht konvertible, endfällige 5-jährige Sustainability-linked Anleihe mit 4,875 % Verzinsung mit einem Nominale von EUR 350 Mio enthalten. Die nicht konvertible, endfällige 5-jährige Anleihe mit einem Nominale von EUR 400 Mio, die am 4. Juni 2020 mit einer Verzinsung von 2,75 % begeben wurde, wurde am 4. Juni 2025 zur Gänze getilgt.

Derivate

Die Derivate mit negativem Marktwert stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Derivate in Cashflow Hedges	4	12
Derivate in Net Investment Hedges	–	2
Derivate	4	14

Fälligkeitsanalyse

Die nicht abgezinsten vertraglichen Zahlungsströme (Tilgungen und Zinsen) aus den Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar. Die Zinssätze für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten wurden zum Ende der Berichtsperiode festgestellt.

2025 in EUR Mio	Buchwert zum 31.12.2025	Gesamt	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	350	–401	–	–17	–17	–367	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.258	–1.398	–62	–217	–376	–421	–321
Leasingverbindlichkeiten	305	–320	–42	–38	–63	–86	–91
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	1	–1	–	–1	–	–	–
Originäre Finanzinstrumente	1.914	–2.120	–104	–273	–456	–875	–412
Zinsderivate	4	–5	–2	–1	–1	–1	1
Derivative Finanzinstrumente	4	–5	–2	–1	–1	–1	1

2024 in EUR Mio	Buchwert zum 31.12.2024	Gesamt	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	754	–829	–411	–17	–17	–384	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.058	–1.273	–34	–101	–191	–451	–496
Leasingverbindlichkeiten	298	–312	–40	–36	–57	–88	–91
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	2	–2	–1	–	–1	–1	–
Originäre Finanzinstrumente	2.113	–2.416	–486	–154	–266	–924	–586
Zinsderivate	12	–16	–1	–2	–5	–6	–3
Devisentermingeschäfte und Swaps	2	–3	–2	–1	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	14	–19	–3	–3	–5	–6	–3

Überleitung der Finanzverbindlichkeiten

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten stellen sich, unterteilt nach Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit und nicht zahlungswirksamen Veränderungen, wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Stand 1.1.	2.127	1.701
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	254	1.117
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	–456	–745
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–77	–72
Gesamtveränderung berücksichtigt im Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	–279	299
Neue und angepasste Leasingverträge	89	84
Veränderung Konsolidierungskreis	1	24
Wertänderungen von Derivaten	–10	12
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	–9	7
Stand 31.12.	1.918	2.127

28. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Pensionen	53	62
Abfertigungen	35	37
Jubiläumsgelder	13	14
Summe	101	113

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen fallen unter die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (leistungsorientierten Pläne). Rückstellungen für Jubiläumsgelder fallen unter die anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer. Die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden von externen Gutachtern (Aktuaren) bewertet.

Schätzungsunsicherheiten

Bei der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen wurden Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen.

wienerberger unterliegt hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer neben versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten.

Pensionen

Bei wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in den Niederlanden, Großbritannien, Frankreich, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland und Belgien sowie einzelne Personen des Managements in Österreich Pensionszusagen. Leistungsorientierte Pensionsvereinbarungen (defined benefit) werden nach Möglichkeit in beitragsorientierte Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an Pensionskassen übertragen.

Für Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der gemäß der Projected Unit Credit Methode für die Berechnung der Pensionsrückstellung herangezogen wird, basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industriefinanzierungen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2025	2024
Diskontierungssatz	4,3 %	4,1 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,6 %	0,1 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,4 %	1,5 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	1,0 %	0,2 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2018-P ANG	AVÖ 2018-P ANG
Deutschland	Heubeck 2018 G	Heubeck 2018 G
USA	Pri.H-2012 Fully Generational with Scale MP 2021	Pri.H-2012 Fully Generational with Scale MP 2021
Großbritannien	100 % of SAPS "S4" Combined / CMI 2022	100 % of SAPS "S4" Combined / CMI 2022
Belgien	MR-5/FR-5	MR-5/FR-5
Schweden	DUS23	DUS23
Kanada	CPM Improvement Scale B	CPM Improvement Scale B
Niederlande	AG Prognosetafel 2020	AG Prognosetafel 2020

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2025 verteilt sich auf beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionspläne, wobei der laufende sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

in EUR Mio	2025	2024
Beitragsorientierte Pläne	24	21
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3	3
Nettozinsaufwand	2	2
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	5	5
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	28	25

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen EUR 6 Mio (2024: EUR 6 Mio) aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2025	2024	2025	2024
Wert per 1.1.	212	174	151	141
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	27	–	6
Währungsänderungen	–5	4	–4	4
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3	3	–	–
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	8	8	–	–
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	–	–	6	6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–6	8	–3	–4
Auszahlungen an Rentner	–12	–11	–12	–11
Einzahlungen vom Arbeitgeber	–	–2	9	8
Wert per 31.12.	200	212	148	151
Marktwert Planvermögen	–148	–151		
Netto-Pensionsverpflichtungen	52	62		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	–	3		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	–7	–4		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	–	10		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	3	4		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	–4	13		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in Großbritannien und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen wird zu 38 % (2024: 37 %) in Form von Aktien, zu 14 % (2024: 26 %) in Form von Anleihen und zu 49 % (2024: 37 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)	Anstieg der Annahme in EUR Mio	Verringerung der Annahme in EUR Mio
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-5	6
Pensionssteigerungen	+/- 100 BP	3	-3
Fluktuation	+/- 100 BP	-	-
Lebenserwartung	+/- 1 J	7	-6

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Zahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne in Höhe von insgesamt EUR 9 Mio erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2025 auf 11,4 Jahre (2024: 12,0 Jahre).

Abfertigungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer, die vor dem 1.1.2003 eingetreten sind, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen oder der Türkei.

Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Personalaufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2025	2024
Diskontierungssatz	3,3 %	3,6 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,7 %	3,0 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	2,2 %	2,1 %

Der laufende sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Finanzergebnis ausgewiesen.

in EUR Mio	2025	2024
Beitragsorientierte Pläne	2	2
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	2	1
Nettozinsaufwand	1	1
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	3	3
Aufwendungen für Abfertigungen	5	5

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 13 % (2024: 13 %) in Form von Aktien, zu 80 % (2024: 78 %) in Form von Anleihen und zu 7 % (2024: 9 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	Brutto- Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2025	2024	2025	2024
Wert per 1.1.	40	26	3	3
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	2	1	–	–
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	1	1	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–2	3	–	–
Auszahlungen	–2	–2	–	–
Einzahlungen vom Arbeitgeber	–1	–1	–	–
Wert per 31.12.	38	40	3	3
Marktwert Planvermögen	–3	–3		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	35	37		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	–1	–		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	–1	2		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	–1	–		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	–3	3		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme	Anstieg der Annahme	Verringerung der Annahme
	in Basispunkten (BP)	in EUR Mio	in EUR Mio
Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung			
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-1	1
Gehaltssteigerungen	+/- 100 BP	4	-3
Fluktuation	+/- 100 BP	-	-

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Zahlungen für Abfertigungspläne in Höhe von insgesamt EUR 2 Mio (2024: EUR 1 Mio) erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2025 auf 10,3 Jahre (2024: 10,5 Jahre).

29. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	Garantien	Rekultivierung	Restrukturierung	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2025	45	55	39	59	198
Währungsänderungen	-	-2	-	-1	-3
Auflösung	-4	-3	-3	-6	-15
Verbrauch	-9	-9	-18	-33	-69
Zuführung	10	10	20	34	74
Stand 31.12.2025	42	53	38	53	185
davon langfristige Rückstellungen	42	53	-	15	109
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	38	38	76

Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Rekultivierung werden zum Zeitpunkt der Entfernung der oberen Erdschicht einer Tongrube erfasst. Zum 31. Dezember 2025 waren liquide Mittel von EUR 7 Mio. (2024: EUR 6 Mio.) als Sicherheit für Rekultivierungsrückstellungen gestellt.

Rückstellungen für Restrukturierung betreffen im Wesentlichen Personalkosten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personal- und Umweltkosten.

Schätzungsunsicherheiten

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten. Bei der Berechnung der Rückstellung besteht eine erhebliche Schätzungsunsicherheit. Die Kostenschätzungen können aufgrund zahlreicher Faktoren variieren, wie etwa der Änderungen der einschlägigen gesetzlichen Regularien oder das Aufkommen neuer Rekultivierungstechniken und -anforderungen. Die Auswirkungen von klimabedingten Risiken auf die wichtigsten Annahmen, die in die Prognosen und die Offenlegung dieser Verpflichtungen einfließen, sind nach wie vor zu ungewiss, um konkret in die Schätzung der Verpflichtungshöhe einzufließen. Die Konkretisierung solcher Risiken und deren Auswirkungen auf die Gruppe wird insbesondere in den kommenden Berichtsperioden ein Bereich erhöhter Aufmerksamkeit für das Management sein.

Die Bewertung von Rückstellungen für Restrukturierung erfordert Ermessensentscheidungen des Managements. Die vorgenommenen Annahmen und Schätzungen stützen sich auf Erfahrungswerte und berücksichtigen verbleibende Unsicherheiten in angemessener Weise.

wienerberger gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

30. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	2025	2024
Earn-out-Verbindlichkeit	18	4
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	7
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	22	15
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	42	26
Abgrenzungen von Boni und anderen kundenbezogenen Abzügen	171	160
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	95	90
Verbindlichkeiten Finanzamt und Sozialversicherung	91	99
Rückerstattungsverbindlichkeiten	28	22
Vertragsverbindlichkeiten	17	17
Kaufpreisverbindlichkeiten	13	17
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	5
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	12	22
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	436	431
Gesamt	478	457

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Rückgaberechte aus Paletten.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen erhaltene Anzahlungen von Kunden.

Im Geschäftsjahr 2025 waren in den passiven Rechnungsabgrenzungen Zuschüsse von EUR 8 Mio (2024: EUR 8 Mio) enthalten. Für bis zum Geschäftsjahr 2023 erhaltene Zuschüssen werden die passiven Abgrenzungsposten weiterhin entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ergebniswirksam aufgelöst.

Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

wienerberger nutzt Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, bei denen ein Finanzdienstleister Zahlungen an Lieferanten im Namen des Konzerns vornimmt und der Konzern die Beträge zu den ursprünglich vereinbarten (oder leicht verlängerten) Zahlungsbedingungen an den Finanzdienstleister zurückzahlt.

Zum 31. Dezember 2025 betrugen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Teil von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen waren, EUR 11 Mio. Dafür haben Lieferanten Zahlungen von Finanzdienstleistern von EUR 7 Mio erhalten.

Die Zahlungsziele für wesentliche Lieferantenverbindlichkeiten, die Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind sowie für vergleichbare Verbindlichkeiten, die nicht Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind, betragen zehn bis 14 Tage.

Verpflichtungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Aufgrund des begrenzten Umfangs sowie der Verfügbarkeit alternativer Finanzierungsquellen sieht der Konzern kein wesentliches Liquiditätsrisiko aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen.

31. Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS®-Konzernabschluss und deren Ansätze für steuerliche Zwecke. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen, daher ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten behaftet.

Die latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	Aktiva		Passiva	
	2025	2024	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte	3	4	-88	-107
Sachanlagen und Finanzanlagen	7	6	-230	-248
Vorräte	8	10	-8	-7
Forderungen	6	20	-14	-15
Übrige sonstige Forderungen	3	4	-	-1
	26	44	-341	-378
Rückstellungen	27	39	-4	-10
Verbindlichkeiten	72	76	-7	-8
Erhaltene Vorauszahlungen	-	-	-2	-1
	100	115	-13	-20
Steuerliche Verlustvorträge	370	352	-	-
Aktive/Passive latente Steuern	497	510	-353	-398
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-276	-256	-	-
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-175	-198	175	198
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	46	56	-178	-200

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt und beschlossen sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 23 % (2024: 23 %) zugrunde gelegt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2025 zwischen 0 % und 30 %.

In den aktivierten latenten Steuern ist ein Betrag in Höhe von EUR 4 Mio (2024: EUR 21 Mio) für Gesellschaften mit negativem steuerlichen Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 enthalten. Der Ansatz dieser ist aufgrund der Planungsrechnungen gerechtfertigt.

Im Konzern bestehen darüber hinaus abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (inklusive Zinsvorträge und Siebentelabschreibungen) in Höhe von insgesamt EUR 1.041 Mio (2024: EUR 950 Mio). Davon entfallen EUR 43 Mio (2024: EUR 23 Mio) auf abzugsfähige temporäre Differenzen, sowie EUR 998 Mio (2024: EUR 927 Mio) auf steuerliche Verlustvorträge (inklusive Zinsvorträge und Siebentelabschreibungen). Es wurden dafür keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer nicht angesetzten aktiven Latenz von insgesamt EUR 276 Mio (2024: EUR 256 Mio). Davon entfallen EUR 9 Mio (2024: EUR 5 Mio) auf temporäre Differenzen und EUR 267 Mio (2024: EUR 252 Mio) auf steuerliche Verlustvorträge (inklusive Zinsvorträge und Siebentelabschreibungen).

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge (inklusive Zinsvorträge und Siebentelabschreibungen) verfallen:

in EUR Mio	2025	2024
Verwertbarkeit ≤ 5 Jahre	64	30
Verwertbarkeit 6–10 Jahre	8	–
Verwertbarkeit unbegrenzt	926	897
Summe	998	927

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf EUR 200 Mio (2024: EUR 147 Mio).

Am 31. Dezember 2025 bestanden zu versteuernde Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 458 Mio (2024: EUR 404 Mio) für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde (outside basis differences).

wienerberger macht gemäß den im Mai 2023 vom IASB veröffentlichten „Änderungen an IAS 12 Ertragssteuern“ von der vorübergehenden Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar 2 Gebrauch.

In Österreich wurde mit Wirkung 1. Jänner 2024 die Gesetzgebung zu Pillar 2 in Kraft gesetzt (Mindestbesteuerungsreformgesetz, Min-BestRefG). Nach diesem Gesetz muss die Muttergesellschaft in Österreich eine Ergänzungssteuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden, soweit keine nationale Ergänzungssteuer erhoben wird. wienerberger befasst sich mit der Umsetzung von Pillar 2 und hat im Rahmen dessen eine temporäre Safe-Harbour-Berechnung für das Geschäftsjahr 2025 durchgeführt. Die Effekte einer eventuellen Ergänzungssteuer sind unwesentlich. Auf Basis dieser Berechnungen wurde für das Berichtsjahr eine nationale Ergänzungssteuer in Bulgarien in Höhe von EUR <1 Mio rückgestellt (2024: EUR <1 Mio für Bulgarien und Irland).

Folgende Tabelle zeigt nach Ländern die Höhe der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern gemäß Artikel 9.1.1 der OECD-Mustervorschriften, die auf Verlustvorträge, Siebentelabschreibungen -und Zinsvorträge entfällt:

in EUR Mio		2025	
Land	Steuersatz	Brutto	Netto
Deutschland	30 %	573	172
Österreich	23 %	124	29
Frankreich	26 %	84	21
Spanien	25 %	34	9
Niederlande	26 %	33	8
Polen	19 %	33	6
Belgien	25 %	30	7
Ungarn	9 %	29	3
Dänemark	22 %	24	5
Sonstige		34	7
Total		998	267

Sonstige Angaben

32. Leasingverhältnisse

Leasingverträge enthalten häufig Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Bei der Einschätzung der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen hat der Konzern Ermessen ausgeübt und dabei unter Berücksichtigung vertraglicher und wirtschaftlicher Faktoren grundsätzlich lange Vertragslaufzeiten angenommen.

wienerberger weist Nutzungsrechte innerhalb der jeweiligen Sachanlagenklasse aus. Die Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Konditionen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio	1.1.2025	Währungs- umrech- nungsdiffe- renzen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2025
Grundstücke und Bauten	176	-2	-	25	-26	-3	170
Technische Anlagen und Maschinen	12	-	-	5	-4	-3	9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	101	-2	-	67	-50	-2	113
Nutzungsrechte	288	-4	-	96	-80	-8	292

in EUR Mio	1.1.2024	Währungs- umrech- nungsdiffe- renzen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2024
Grundstücke und Bauten	159	1	12	32	24	5	176
Technische Anlagen und Maschinen	5	-	5	7	5	-	12
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91	1	3	55	45	4	101
Nutzungsrechte	255	2	20	94	74	9	288

In den Grundstücken und Bauten sind Büroflächen, Lagerhallen und Verkaufsräume enthalten. In der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Fahrzeuge enthalten.

Die Fälligkeitsanalyse von Leasingverbindlichkeiten befindet sich in Note 27. Die Zinsaufwendungen werden in Note 14 dargestellt.

Der Konzern erfasst die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, linear über die Laufzeit als Aufwand.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Zahlungsmittelabfluss für aktivierte Leasingverhältnisse insgesamt EUR 89 Mio (2024: EUR 83 Mio).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Aufwendungen für Mieten und Leasing setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio	2025	2024
Kurzfristige Leasingverhältnisse	11	7
Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	3	4
Variable Leasingzahlungen	–	1
Sonstige Leasingzahlungen	13	13
Mieten und Leasing	27	24

Die sonstigen Leasingzahlungen betreffen Nichtleasingkomponenten und Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen.

Zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse werden die Nutzungsrechte und die Leasingverbindlichkeiten im Folgejahr um EUR 2 Mio (2024: EUR 1 Mio) erhöhen.

33. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten unterteilt, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besteht zudem das Erfordernis, den beizulegenden Zeitwert anzugeben.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten verwendet wienerberger Inputfaktoren auf den folgenden Hierarchiestufen:

- › Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- › Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- › Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen vorgenommen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente

Der Konzern bilanziert finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von kurzfristig gewährten Darlehen wird nicht angegeben, da der Konzern der Auffassung ist, dass der Buchwert dieser kurzfristigen Posten einen angemessenen Näherungswert deren beizulegender Zeitwerte darstellt.

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte und Stufen in der Bemessungshierarchie stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2025
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Gewährte Darlehen	–	40	–	40
Passiva				
Langfristige Darlehen	–	958	–	1.004
Revolvierende Kredite	–	5	–	5
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	–	249	–	249
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	1.213	–	1.258
Anleihen	372	–	–	350
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	–	1	–	1
Leasingverbindlichkeiten	–	305	–	305
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	372	306	–	656
Kaufpreisverbindlichkeit	–	8	–	8

in EUR Mio	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Gewährte Darlehen	–	79	–	79
Passiva				
Langfristige Darlehen	–	950	–	951
Revolvierende Kredite	–	12	–	12
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	–	95	–	95
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	1.057	–	1.058
Anleihen	776	–	–	754
Langfristige Darlehen	–	1	–	1
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	–	1	–	1
Leasingverbindlichkeiten	–	298	–	298
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	776	300	–	1.055
Kaufpreisverbindlichkeit	–	17	–	17

Die Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen unbedingte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben. Für bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten siehe unten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die bei wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2025
Aktiva				
Beteiligungen	–	–	34	34
Aktien	7	–	–	7
Fondsanteile	5	–	–	5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	13	–	35	48
Derivate in Cashflow Hedges	–	10	–	10
Derivate in Net Investment Hedges	–	15	–	15
Sonstige Derivate	–	1	–	1
Derivate mit positivem Marktwert	–	26	–	26
Passiva				
Derivate in Cashflow Hedges	–	4	–	4
Derivate mit negativem Marktwert	–	4	–	4
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	–	–	23	23

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2024
Aktiva				
Beteiligungen	–	–	31	31
Aktien	14	–	–	14
Fondsanteile	6	–	–	6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	19	–	31	51
Derivate in Cashflow Hedges	–	14	–	14
Derivate in Net Investment Hedges	–	2	–	2
Sonstige Derivate	–	3	–	3
Derivate mit positivem Marktwert	–	18	–	18
Passiva				
Derivate in Cashflow Hedges	–	12	–	12
Derivate in Net Investment Hedges	–	2	–	2
Derivate mit negativem Marktwert	–	14	–	14
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	–	–	4	4

Der beizulegende Zeitwert von Beteiligungen wird mittels abgezinster Zahlungsströme aus Ergebnisplanungen ermittelt.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die von der Erreichung bestimmter Ergebnisziele abhängen.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, deren Inputfaktoren der Stufe 3 zugeordnet wurden, stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio	Beteiligungen		Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	
	2025	2024	2025	2024
Stand 1.1.	31	29	4	14
Zugänge	–	1	21	3
Bewertungsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	3	1	–2	–1
Abgänge	–	–	–	–11
Stand 31.12.	34	31	23	4



34. Risikomanagement

Die wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds, indem mit dem Vorstand und operativen Regionsverantwortlichen, Produktsegmentverantwortlichen sowie Corporate Function Leitern regelmäßig eine Aktualisierung des bestehenden Risikokatalogs zur Identifizierung neuer Risiken durchgeführt wird. Dabei werden strategische und operative Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert, deren Auswirkungen auf den Cashflow bewertet und geeignete Risikobewältigungsstrategien und -maßnahmen getroffen und umgesetzt.

Finanzielle Risiken

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche, geopolitische und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten die Entwicklung des aktuellen Kreditratings sowie mögliche Auflagen, die im Falle einer Verschlechterung des Ratings der wienerberger in Kraft treten. Insbesondere darf bei einer Herabstufung des wienerberger-Ratings unter Investment Grade das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem EBITDA 3,9x nicht überschreiten. Ein Teil des Ergebnisses wird für Zinsen verwendet und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das allgemeine Zinsniveau erhöhen, das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu zahlenden Zinsen durch höhere Referenzzinssätze oder höhere Kreditrisikoaufschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow verursachen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligkeitstellung von Krediten führen.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte wienerberger 50 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (15 %), dem US-Dollar (14 %) und dem britischen Pfund (11 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken aus Positionen mit externen Gegenparteien sind durch den lokalen Charakter des Baustoff- und Infrastrukturgeschäfts von untergeordneter Bedeutung. Zahlungsflüsse in den bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dividenden- und Finanzierungsflüssen, sowie Warenlieferungen und Dienstleistungen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden so weit wie möglich unter Berücksichtigung von Währungsrisiken von der Konzernfinanzierungsgesellschaft gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur der wienerberger Gruppe werden Eingangsrechnungen auf der Beschaffungsseite weitgehend in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft ausgestellt. Da auch die anfallenden Ausgangsrechnungen der Konzerngesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt, entstehen transaktionale Währungsrisiken nur in sehr eingeschränktem Ausmaß. Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen aus Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Das währungsbedingte Translationsrisiko aus ausgewählten US-amerikanischen, kanadischen, britischen und osteuropäischen Geschäftsaktivitäten wird durch den Abschluss von Cross Currency Swaps reduziert. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Cross Currency Swap abgeschlossen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisen-

mittelkurs zum 31.12.2025 umgerechnet. Firmenwerte werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden nur jene Aufwands- und Ertragsposten von Tochtergesellschaften in hyperinflationären Währungsräumen, bei denen eine Umrechnung mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag erfolgt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften zu überwachen und bei Bedarf ganz oder teilweise abzusichern.

Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt:

Umsatzerlöse	2025		2024	
	in EUR Mio	Anteil in %	in EUR Mio	Anteil in %
Euro	2.294	50,2	2.137	47,3
Osteuropäische Währungen	674	14,8	656	14,5
US-Dollar	644	14,1	725	16,1
Britische Pfund	522	11,4	537	11,9
Sonstige	433	9,5	459	10,2
Gesamt	4.566	100	4.513	100

Capital Employed	2025		2024	
	in EUR Mio	Anteil in %	in EUR Mio	Anteil in %
Euro	2.850	65,1	2.984	65,1
Osteuropäische Währungen	569	13,0	560	12,2
US-Dollar	380	8,7	467	10,2
Britische Pfund	299	6,8	288	6,3
Sonstige	281	6,4	285	6,2
Gesamt	4.380	100	4.583	100

Die Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Zuge dieser Darstellung wird am Abschlussstichtag eine Jahresvolatilität als Änderung angenommen, welche auf Basis der täglichen Kursänderung des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro berechnet wird. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominiert sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung bildet Differenzen langfristiger Darlehen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften sowie Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Eine Veränderung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am

Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität würde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt verändern (Darstellung der relevanten Währungspaare nach Wesentlichkeit):

Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	2025			2024		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/GBP	4,91 %	1	-1	4,03 %	1	-1
EUR/PLN	4,24 %	-	-	4,89 %	-	-
EUR/TRY	8,83 %	-	-	7,42 %	-	-
EUR/HUF	4,65 %	-	-	5,75 %	-	-
EUR/USD	7,93 %	-	-	5,96 %	-	-
EUR/CZK	2,66 %	-	-	3,58 %	-	-
EUR/RON	3,01 %	-	-	0,56 %	-	-

Sensitivität des sonstigen Konzernergebnisses

in EUR Mio	2025			2024		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/SEK	5,65 %	3	-3	5,70 %	2	-2
EUR/PLN	4,24 %	3	-3	4,89 %	3	-3
EUR/GBP	4,91 %	-3	3	4,03 %	-1	1
EUR/HUF	4,65 %	2	-2	5,75 %	1	-1
EUR/TRY	8,83 %	2	-2	7,42 %	2	-2
EUR/NOK	7,82 %	1	-1	7,03 %	-	-
EUR/CZK	2,66 %	1	-1	3,58 %	2	-2

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Die Risikopositionen von wienerberger gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind nachstehend aufgegliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen.

in EUR Mio	2025		2024	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	698	1.220	1.066	1.060
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-46	46	-417	417
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	537	-537	537	-537
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	1.188	730	1.186	941

Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinsten und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagen und Wertpapiere durchgeführt. Eine parallele Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte würde eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern von EUR 4 Mio (2024: Verringerung von EUR 2 Mio) sowie des Eigenkapitals in gleicher Höhe nach sich ziehen. Eine Senkung des Zinsniveaus hätte eine entsprechende umgekehrte Auswirkung.

Kreditrisiken

wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit der Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch deren Buchwert verkörpert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich nach Segmenten wie folgt dar:

Kreditrisiko	2025		2024	
	in EUR Mio	Anteil in %	in EUR Mio	Anteil in %
Europe West	150	60	193	56
Europe East	53	21	67	19
North America	45	18	85	25
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248	100	345	100
davon gegen Ausfälle versichert	44		82	

Die gegen Ausfälle versicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Vorjahr inklusive gefactorten Forderungen um EUR 165 Mio höher mit EUR 247 Mio berichtet.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

	2025			2024		
	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert
in EUR Mio						
Nicht fällig	209	-3	206	297	-3	293
Bis 30 Tage überfällig	32	-1	31	39	-2	37
31 bis 60 Tage überfällig	8	-	7	9	-	9
61 bis 90 Tage überfällig	3	-	2	3	-	3
Mehr als 90 Tage überfällig	13	-12	1	15	-13	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264	-16	248	363	-19	345

Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit sowie Forderungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertminderungen im Wesentlichen für erwartete Ausfälle in den nächsten 12 Monaten berechnet, da sich die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit der Kontrahenten nicht maßgeblich verändert hat. Ein Ausfall wird grundsätzlich auf Basis allgemein anerkannter Ratingklassen sowie extern verfügbarer oder intern ermittelter Bonitäten definiert. Zusätzlich werden weitere intern verfügbare Informationen zur Beurteilung des Ausfallsrisikos herangezogen. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen (2024: 0), für welche ein erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit angenommen wurde.

Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährten Darlehen lassen sich wie folgt überleiten:

Wertberichtigungen	2025		2024	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen
in EUR Mio				
Stand 1.1.	19	-	20	-
Währungsumrechnung	-1	-	-	1
Vorsorge für erwartete Kreditverluste	3	-	-1	-
Veränderungen Konsolidierungskreis	-3	-	-2	-
Abgänge Wertberichtigungen	-2	-	2	-1
Stand 31.12.	16	-	19	-

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von wienerberger. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Aufrechterhaltung einer angemessenen Liquiditätsreserve, Maximierung des Free Cashflow durch originäre Wachstumsmaßnahmen und Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.



Die Steuerung der Liquidität erfolgt über eine quartalsweise rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer, die sich aus den durchschnittlichen Werten von Lieferantenziel, Lagerdauer von Vorräten und Forderungsumschlagsdauer errechnet.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Geldumschlagsdauer 89 Tage (2024: 107 Tage). Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Geldumschlagsdauer von 100 Tagen berichtet, weil Akquisitionen herausgerechnet wurden. Die Verbesserung der Geldumschlagsdauer ist im Wesentlichen auf eine effizientere Einbringung der Forderungen zurückzuführen (Rückgang der Außenstandsdauer von 28 auf 21 Tage). Darüber hinaus führte eine höhere Produktionskostenbasis bei gleichzeitig stabilen Beständen an fertigen Erzeugnissen und Handelswaren zu einem Rückgang der Lagerdauer der Vorräte (von 119 auf 107 Tage). Eine Darstellung der Liquiditätsrisiken aus Finanzverbindlichkeiten befindet sich in Note 32.

Zum Bilanzstichtag bestanden kommittierte Kreditlinien in Höhe von EUR 750 Mio (2024: EUR 750 Mio), welche zur Gänze nicht gezogen waren.

35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder bezahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen den durch Anwendung anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelten Barwerten, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debit Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte, effektive Marktwertdifferenz aus dem sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool- und Bankkontensalden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Kontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es handelt sich um eine natürliche Sicherungsbeziehung, weshalb kein Hedge Accounting erfolgt.

Zum Stichtag wurden mehrere Zinsswaps zur partiellen Absicherung des Zinsaufwandes eingesetzt und unter Anwendung von Cashflow Hedge Accounting über die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird durch die hypothetische Derivatmethode ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestitionen der Gruppe in verschiedenen Fremdwährungen (US-Dollar, britische Pfund, kanadische Dollar) absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Sicherungsbeziehungen wird zumindest quartalsweise mit ihrer kumulierten Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen, welche durch ein hypothetisches Derivat repräsentiert wird. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Hedging Reserve erfasst, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Derivate stellen sich wie folgt dar:

Sicherungsinstrumente 31.12.2025

in EUR Mio

	Nominalwert	Buchwert	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinssicherungsinstrumente	525	10	-3
Währungssicherungsinstrumente	563	1	-1
Zins- und Währungssicherungsinstrumente	187	15	-
	1.275	26	-4

Sicherungsinstrumente 31.12.2024

in EUR Mio

	Nominalwert	Buchwert	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinssicherungsinstrumente	537	12	-9
Währungssicherungsinstrumente	617	4	-2
Zins- und Währungssicherungsinstrumente	202	2	-2
	1.356	18	-14

Derivate mit positiven Marktwerten sind in den Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit negativen Marktwerten in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine ineffektiven Teile von als Sicherungsinstrument designierten Derivaten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst (2024: EUR -3 Mio).

36. Eventualverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden Eventualverbindlichkeiten von EUR 13 Mio (2024: 9 Mio). Für diese Eventualverbindlichkeiten schätzt wienerberger die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen als nicht wahrscheinlich ein.

Zusammen mit anderen, deutlich größeren Marktteilnehmern wurde PipeLife Jet Stream, Inc. in mehreren Sammelklagen vor dem United States District Court for the Northern District of Illinois als Beklagte benannt. In den Klagen werden Verstöße gegen Kartellgesetze geltend gemacht. Im Zusammenhang mit derselben Angelegenheit wurde zudem eine Untersuchung durch das Department of Justice (DOJ) eingeleitet. PipeLife Jet Stream bestreitet die Vorwürfe der Kläger und wird sich entsprechend verteidigen.

37. Nahestehenden Unternehmen und Personen

in TEUR

	Vorstände		Aufsichtsräte	
	2025	2024	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	4.663	4.780	1.069	1.069
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	692	760	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	3.050	2.164	–	–
Gesamt	8.405	8.167	1.069	1.069

Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar. Forderungen und Erträge werden ohne Vorzeichen, Verbindlichkeiten und Aufwendungen mit negativem Vorzeichen dargestellt.

in EUR Mio

	Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	2025	2024	2025	2024
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4	2	23	24
Sonstige nahestehende Unternehmen	–	1	–	–
Gesamt	5	3	22	24

Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen wurden unter den gleichen Bedingungen abgewickelt, wie Geschäftsvorfälle mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Lieferungen von Ziegeln. Die Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen betrafen die Weiterverrechnung von Dienstleistungen.

Zum 31. Dezember 2025 war in den ausstehenden Salden gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ein Darlehen von EUR 19 Mio (2024: EUR 21 Mio) mit einer Verzinsung von 5,0 % p.a. enthalten.

38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2026 unterzeichnete Wienerberger eine Vereinbarung zum Erwerb der Italcer Group, einem führenden Hersteller von hochwertigen Keramikfliesen mit Produktionsstandorten in Italien und Spanien. Die Transaktion umfasst den Erwerb von 50 % plus einer Aktie mit einer Option zum Kauf der verbleibenden Anteile in der ersten Hälfte des Jahres 2027. Der Abschluss wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 erfolgen, vorbehaltlich der kartellrechtlichen und weiterer Genehmigungen. Italcer erwirtschaftet einen Jahresumsatz von EUR 350 Mio und wird mittelfristig mehr als EUR 100 Mio zum Konzern-EBITDA beitragen, wodurch die Position von Wienerberger im wachsenden Renovierungssegment gestärkt wird. Die Akquisition wird durch Barmittel und Bankkredite finanziert.

Am 28. Februar 2026 begann eine militärische Auseinandersetzung im mittleren Osten. Seither kam es zu einer erhöhten Volatilität an den globalen Rohstoff- und Energiemärkten. Wienerberger überwacht die Situation kontinuierlich. Eine Quantifizierung etwaiger Auswirkungen ist aufgrund der Dynamik des Konflikts zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

39. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Wien, am 11. März 2026

Der Vorstand der Wienerberger AG

Heimo Scheuch e.h.
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO

Dagmar Steinert e.h.
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO

Gerhard Hanke e.h.
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Central & East

Harald Schwarzmayr e.h.
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO West